

Das Märchen

von der Sicherung und wundersamen Vermehrung der Arbeitsplätze

Es war einmal ein Arbeitgeber, der sagte seinen sieben Gesellen: „Ich habe eine tolle Idee. Ihr arbeitet jetzt 40 statt 35 Stunden. Und wenn ihr dies ohne Bezahlung macht, sind wir billiger als die Konkurrenz und bekommen mehr Aufträge. Dann sind eure Arbeitsplätze sicher und vielleicht kann ich auch Leute einstellen und alle Azubis übernehmen.“

Gesagt, getan. Aber zwei Monate später kam der Arbeitgeber und sagte: „Oh je, die Konkurrenz macht jetzt dasselbe und ist genau so billig wie wir. Mehr Aufträge bekommen wir nicht, aber wenn sechs von euch jetzt weiter 40 Stunden arbeiten, können wir ja einen entlassen. Dann produzieren wir genau so viel wie vorher, nur für mich ist es billiger.“

Da erschrecken die Gesellen, denn jeder wollte einer von den sechsen sein, die bleiben durften.

Jede/r siebte wird überflüssig? Und was ist dann mit unserer Übernahme?

Wenn die Arbeitszeit z.B. auf 40 Stunden pro Woche verlängert wird, geht jeder siebte Arbeitsplatz verloren. Das hat zwangsläufig Auswirkung auf die Zahl der Azubis, die übernommen werden können.



Also: noch weniger von uns, die nach der Ausbildung die Chance auf einen Start ins Berufsleben haben. Noch mehr junge Menschen, die auf der Straße stehen. Stell dir vor, du bist eine/r davon ...

Und nicht nur das! Wenn in den Betrieben noch weniger Beschäftigte gebraucht werden, weil alle künftig länger arbeiten, dann hat das auch Auswirkungen auf das künftige Angebot von Ausbildungsplätzen.

Und all das kommt noch zu der ohnehin dramatischen Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt.

Gerade 23% der Betriebe bieten Jugendlichen überhaupt noch einen Ausbildungsplatz an. Jahr für Jahr ist die Zahl der Ausbildungsplätze weiter reduziert worden. Mittlerweile gibt es ca. 600.000 Jugendlichen unter 25 Jahren ohne abgeschlossene Berufsausbildung!



Rechnen wir nach:

Betrieb X: 1.000 Beschäftigte und 80 Azubis.
Alle arbeiten 35 Stunden in der Woche.

Bei 40 statt 35 Stunden in der Woche werden
nur noch 857 Beschäftigte für die gleiche
Arbeitsleistung gebraucht.

143 Arbeitsplätze gehen verloren!

Bei einer gleichbleibenden
Ausbildungsquote würden nur noch 69
Azubis eingestellt.

11 Ausbildungsplätze gehen verloren!

Wir sagen: Es reicht!

Wir brauchen keine Situation, die zu noch
weniger Ausbildungsplätzen führt.

Wir wollen Zukunft!

Und nicht in die Arbeitslosigkeit
gedrängt werden!



IG Metall Jugend Schwäbisch Hall
Haller Str. 37, 74523 Schwäbisch Hall

Mach mit!

Infos unter ☎ 0791/950 28-28
www.jugend.igmetall.de
www.igmetall.de
www.schwaebisch-hall.igmetall.de
www.igmetall-wap.de